

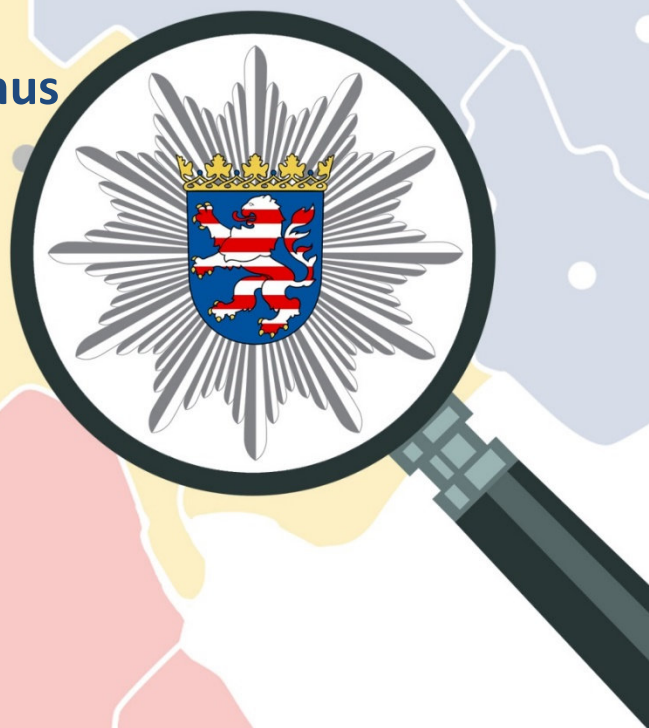
HESSEN



Verkehrsunfallstatistik

Polizeidirektion Main-Taunus

2019





Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2019 ereigneten sich im Main-Taunus-Kreis 5.151 Verkehrsunfälle, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 4,5% entspricht. Damit setzte sich der ansteigende Trend der zurückliegenden Jahre, der insbesondere auf die steigende Zahl von Verkehrsteilnehmern und ein geändertes Unfallanzeigeverhalten zurückzuführen ist, fort. Die Anzahl der im Straßenverkehr des Kreisgebietes zu Tode gekommenen Personen liegt bei fünf. Erfreulicherweise wurden im vergangenen Jahr 16 Personen weniger verletzt (704) als noch im Jahr 2018.

Jeder im Straßenverkehr getötete Mensch ist ein Unfallopfer zu viel! Deshalb legt die Polizeidirektion Main-Taunus ein Hauptaugenmerk auf eine konsequente Verkehrsüberwachung. Unser Ziel ist nicht nur eine nachhaltige Reduktion des Geschwindigkeitsniveaus, sondern auch das konsequente Verfolgen von Verkehrsteilnehmern, die sich von Alkohol oder anderen Mitteln berauscht ans Steuer setzen und in der Folge andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

Einen besonderen Dank für das stete Engagement möchte ich dabei, auch im Namen meines Stellvertreters Kriminaloberrat Michael Mayer, den motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion sowie der Kommunen aussprechen, die uns regelmäßig und tatkräftig bei der Verkehrssicherheitsarbeit unterstützen.

Ihr Urban Egert



Leiter der Polizeidirektion

Ihr Michael Mayer



Stv. Leiter der Polizeidirektion



Verkehrsunfallstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus 2019

Notizen



Inhaltsangabe

1. Vorbemerkungen	4
1.1. Erläuterungen zur polizeilichen Verkehrsunfallstatistik	4
1.2. Unfallkategorien	4
1.3. Informationen zum Main-Taunus-Kreis	5
2. Gesamtentwicklung der Verkehrsunfälle	6
2.1. Unfälle mit Personenschaden	7
2.1.1. Verletzte Personen	7
2.1.2. Getötete Personen	8
2.2. Unfälle mit Sachschäden	10
2.3. Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel	11
3. Nachhaltige Reduktion des Geschwindigkeitsniveaus	12
4. Risikogruppen	13
4.1. Junge Fahrer	13
4.2. Senioren	14
5. Wildunfälle	15
6. Fahrradunfälle	16
7. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	17
8. Fazit und Ausblick	19



1. Vorbemerkungen

1.1 Erläuterungen zur polizeilichen Verkehrsunfallstatistik

Die Unfalldaten werden aufgrund des „Gesetzes über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ erfasst. Danach liegt ein meldepflichtiger Unfall vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet, verletzt oder schwerwiegende Sachschäden verursacht worden sind.

Die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik soll das Straßenverkehrsunfallgeschehen im Vergleich zum Vorjahr sowie in einigen Bereichen über fünf Jahre, umfassend widerspiegeln. Bei der Bewertung der Verkehrsunfallzahlen ist in den Bereichen des Unfalles mit leichtem Sachschaden und Alleinunfällen ein Dunkelfeld zu vermuten, weil Unfallbeteiligte auf die polizeiliche Unfallaufnahme verzichten. Daraus resultiert, dass die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik kein getreues Bild des tatsächlichen Unfallgeschehens zu geben vermag; gleichwohl ist ein Jahresvergleich aussagefähig.

1.2 Unfallkategorien

Seit Inkrafttreten der „Richtlinien über die Aufgaben der Polizei bei Straßenverkehrsunfällen (Unfallaufnahme Richtlinien)“ am 01.10.2004 werden die Verkehrsunfälle in die Kategorien 1 bis 6 eingeteilt. Die Kategorien 1 bis 3 umfassen Verkehrsunfälle, bei denen – unabhängig von der Höhe des Sachschadens – Personen verletzt oder getötet wurden. Kategorie 4 und 5 gelten entsprechend bei Verkehrsunfällen ohne Personenschaden.

- **Kategorie 1 (Verkehrsunfall mit Getöteten):** Mindestens ein Unfallbeteiligter wurde getötet oder verstarb innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen.
- **Kategorie 2 (Verkehrsunfall mit Schwerverletzten):** Mindestens ein Unfallbeteiligter wurde stationär in einem Krankenhaus aufgenommen.
- **Kategorie 3 (Verkehrsunfall mit Leichtverletzten):** Mindestens ein Unfallbeteiligter wurde leicht verletzt (keine stationäre Aufnahme in einem Krankenhaus erforderlich).
- **Kategorie 4 (Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden):** Ein Straftatbestand oder eine nicht geringfügige Ordnungswidrigkeit (Bußgeld-Tatbestand) wurde verwirklicht und mindestens ein Kraftfahrzeug ist nicht mehr fahrbereit.



- **Kategorie 5 (Sonstiger Verkehrsunfall mit Sachschaden):** Verkehrsunfälle, bei denen eine Straftat (außer Kategorie 6) oder eine Ordnungswidrigkeit verwirklicht wurden und alle beteiligten Fahrzeuge fahrbereit geblieben sind **oder** keine, eine unbedeutende oder eine geringfügige Ordnungswidrigkeit verwirklicht wurde, auch wenn mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit ist.
- **Kategorie 6 (Verkehrsunfall mit Sachschaden unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln):** Mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln und alle Kfz. sind fahrbereit.

1.3 Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis (MTK) flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 237.735 Menschen, davon 121.403 weibliche und 116.332 männliche Personen (Stand 31.12.2018). Knapp 195.500 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen (Stand 31.12.2019).

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Rhein-Main zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen sowie der Landeshauptstadt Wiesbaden. Das Gebiet wird von zahlreichen Verkehrswegen durchzogen, darunter 54 Autobahnanschlüsse mit teilweise internationaler Bedeutung. Der urbane Bereich Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über. Mit über 1.050 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der MTK der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main.

Die angrenzenden Nachbarkreise sind der Hochtaunuskreis im Norden, der Rheingau-Taunus-Kreis im Nordwesten, die Landeshauptstadt Wiesbaden im Westen und der industriell geprägte Landkreis Groß-Gerau im Süden. Hofheim am Taunus ist die größte Stadt des Kreises. Hier hat auch die Kreisverwaltung ihren Sitz. Trotz der soliden wirtschaftlichen Grundlage sind die meisten Städte des Kreises Pendlerwohngemeinden. Zehntausende Arbeitnehmer fahren täglich nach Frankfurt zur Arbeit, viele Weitere nach Wiesbaden, Mainz oder in andere Städte in der Region.

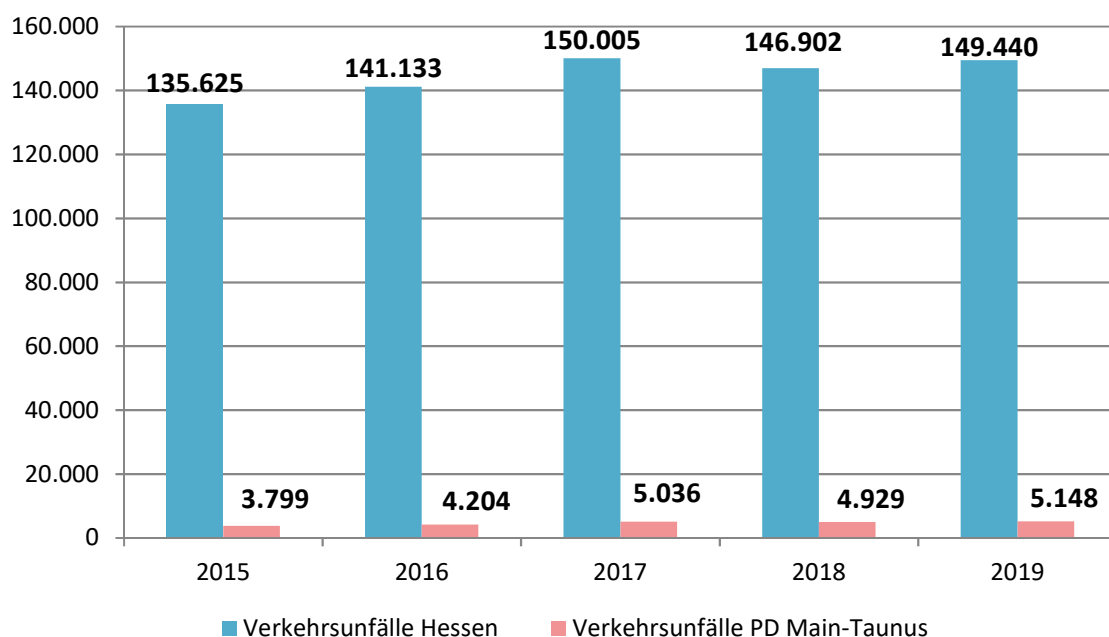


2. Gesamtentwicklung der Verkehrsunfälle

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Verkehrsunfälle im Main-Taunus-Kreis in den letzten fünf Jahren.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamt	3.799	4.204	5.036	4.929	5.151
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	587	562	561	557	559
VU mit Leichtverletzten	451	453	453	446	453
VU mit Schwerverletzten	129	106	106	108	101
VU mit Getöteten	7	3	2	3	5
Sachschaden	3.212	3.642	4.475	4.372	4.592
Trunkenheit / Drogen	91	96	89	95	92
VU-Trunkenheit	81	86	82	69	85
VU-Drogen/Mischkonsum	10	10	7	26	12
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	1.670	1.795	1.818	1.836	1.961
Geklärte Fälle (%)	746 (44)	767 (42)	784 (43)	778 (42)	762 (39)
Wildunfälle	241	197	237	233	243

Abgesehen von einem Rückgang der Unfallzahlen im Jahr 2018, ist im Main-Taunus-Kreis seit 2015 ein Anstieg der Verkehrsunfälle zu verzeichnen gewesen. Im Jahr 2019 wurden 5.151 Unfälle und damit 4,5% mehr als im Vorjahr registriert. Dies ist seit Erhebung der statistischen Zahlen die höchste Unfallzahl im Kreisgebiet. In Hessen stiegen die Gesamtunfallzahlen um 1,7% an.



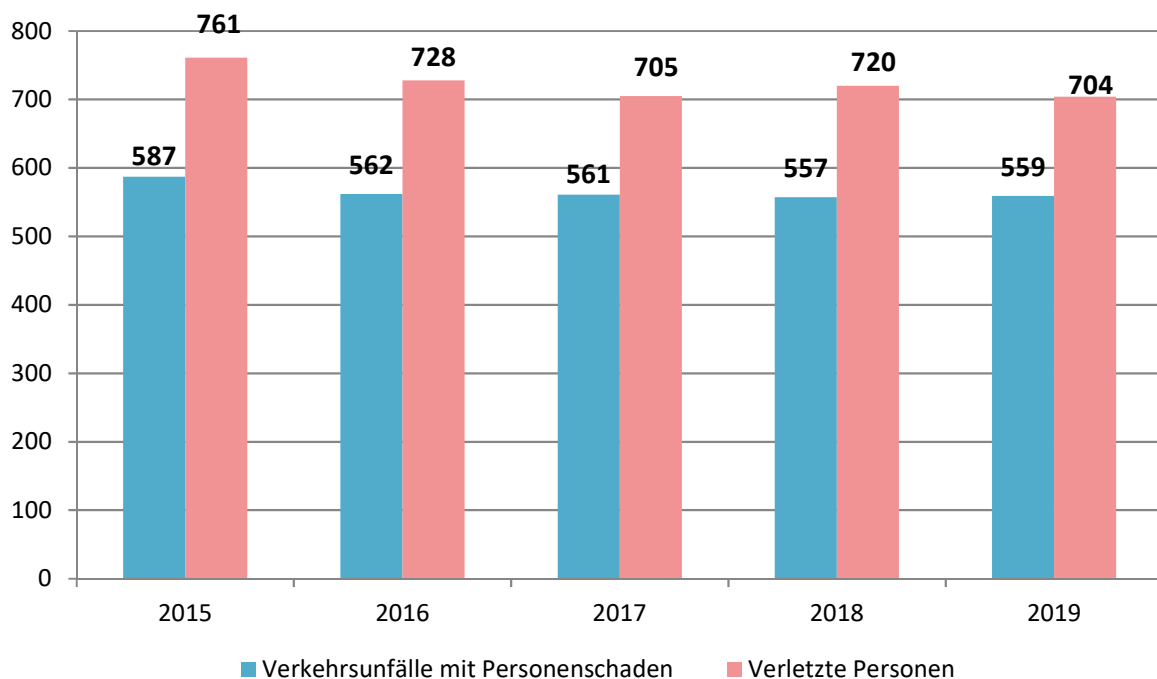


2.1. Unfälle mit Personenschaden

2.1.1 Verletzte Personen

Statistisch unterscheidet man bei den Unfällen mit Personenschaden zwischen der Zahl der Unfälle, bei denen mindestens eine Person verletzt wurde und der Anzahl, der bei den Verkehrsunfällen insgesamt verletzten Personen. In der bereits dargestellten Gesamtbetrachtung der Verkehrsunfälle im Main-Taunus-Kreis sind jeweils die Zahlen der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen genannt, nicht die Zahl der Verletzten selbst.

Während bei der Anzahl von Verkehrsunfällen mit Personenschaden ein leichter Anstieg (zwei Unfälle mehr) zu verzeichnen war, ist die Zahl der verunglückten Personen um 2,3% (16 Personen weniger) zurückgegangen. Die Quote der Unfälle, bei denen Menschen schwer oder leicht verletzt wurden, liegt im Main-Taunus-Kreis bei 10,8%.

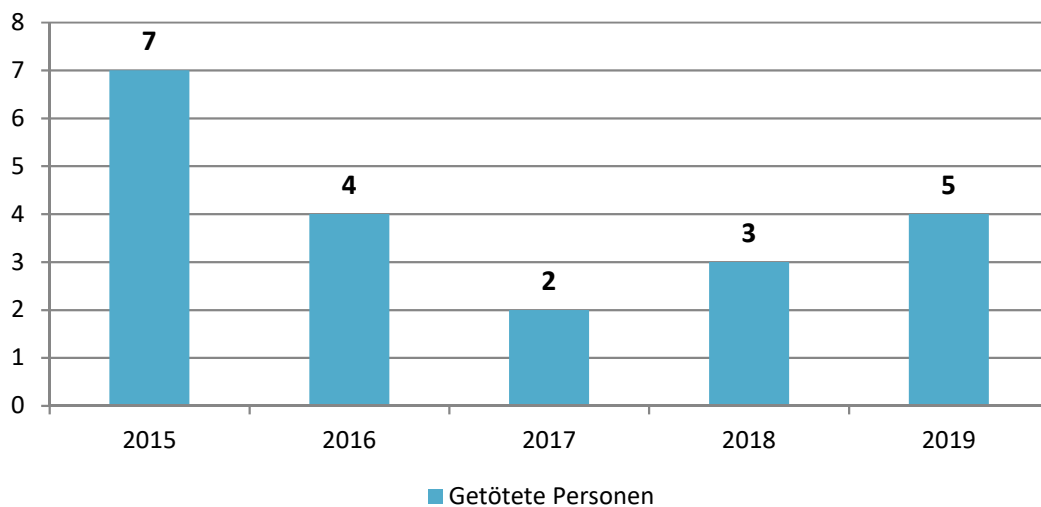




2.1.2 Getötete Personen

Im Jahr 2019 ereigneten sich fünf Verkehrsunfälle, bei denen jeweils eine Person tödlich verletzt wurde. Bei den fünf Verkehrsunfällen wurden zwei motorisierte Zweiradfahrer, zwei Fußgänger und ein Beifahrer eines Pkw tödlich verletzt. Da jeder im Straßenverkehr getötete Mensch ein Unfallopfer zu viel ist, liegt ein Hauptaugenmerk der polizeilichen Arbeit auf der konsequenten Durchführung präventiver und repressiver Maßnahmen im Bereich der Verkehrsüberwachung.

Anzahl der getöteten Personen



Kurzdarstellung der tödlichen Verkehrsunfälle

Samstag, 19.01.2019, 15:23 Uhr – Kelkheim-, B 519/Einmündung Frankenallee

Bei der Unfallörtlichkeit handelt es sich um die Einmündung Frankenallee / B 519. Die Örtlichkeit befindet sich außerhalb geschlossener Ortschaften und gehört zur Stadt Kelkheim.

Die Beschuldigte (37-jährige Frau) befuhr die Frankenallee von Kelkheim kommend in Fahrtrichtung B 519, wo sie die Absicht hatte, nach links in die B 519, in Fahrtrichtung Königstein/Ts. einzubiegen. Beim Einbiegen auf die B 519 nahm die 37-jährige Frau einem Pkw (Fahrer 46-jähriger Mann), der die B 519 aus Richtung Königstein/i.Ts. kommend in Richtung Liederbach befuhr, die Vorfahrt. Im Verlauf der folgenden Kollision der beiden Verkehrsteilnehmer wurde ein 21-jähriger Motorradfahrer, der sich zu diesem Zeitpunkt haltend auf der Linksabbiegespur der B 519 befand, von dem Pkw des 46-jährigen Mannes erfasst und zu Boden geschleudert. Er stürzte auf die Fahrbahn und wurde hier von einem weiteren Pkw (Fahrer 56-jähriger Mann) überfahren. Auf Grund der schweren Verletzungen verstarb der Motorradfahrer noch am gleichen Tag im Klinikum.



Freitag, 10.05.2019, 10:38 Uhr, -Kelkheim-, Altkönigstraße 15

Ein Fußgänger (77-jähriger Mann) beabsichtigte, die Altkönigstraße in Kelkheim auf einem Fußgängerüberweg zu queren. Hierbei erfasste ihn ein Pkw (Fahrer 70-jähriger Mann), der die Altkönigstraße aus Richtung Parkstraße kommend in Richtung Gundelhardtstraße befuhr. Infolge der Kollision erlitt der 77-Jährige tödliche Verletzungen.

Montag, 20.05.2019, 10.55 Uhr, -Hochheim-, L 3014, Landwirtschaftsweg (Massenheimer Landstraße)

Ein Leichtkraftradfahrer (76-jähriger Mann) befuhr einen Landwirtschaftsweg aus Richtung Massenheimer Landstraße kommend in Richtung Rheingaubogen. Auf diesem Streckenabschnitt kollidierte der Leichtkraftradfahrer mit einer geschlossenen Wegschränke und verletzte sich schwer. Er verstarb später im Klinikum.

Montag, 17.06.2019, 12.56 Uhr, -Kelkheim-, B 8, Kelkheim-Hornau Richtung Liederbach

Ein Lieferwagenfahrer (36-jähriger Mann) befuhr die B 8 aus Richtung Kelkheim-Hornau in Richtung Liederbach. Hierbei benutzte er die linke von zwei zur Verfügung stehenden Fahrspuren. Auf Höhe des Streckenkilometers 2,6 befand sich zu diesem Zeitpunkt der Beginn eines Baustellenabschnittes mit einer Fahrspur. Da sich der deutlich zu schnelle Lieferwagen bereits in dem Bereich befand, in dem die linke Fahrspur aufgehoben war, bremste der 36-Jährige stark ab und zog seinen Lieferwagen nach rechts. Hierbei überquerte er die rechte Fahrspur und geriet auf den rechtsseitig am Fahrbahnrand verlaufenden Pannestreifen, auf dem sich zeitgleich eine Baustellenfachkraft zu Fuß bewegte. Der Mann wurde von dem Lieferwagen erfasst und schwer verletzt. Er erlag seinen erheblichen Verletzungen wenige Tage später im Klinikum.

Sonntag, 06.10.2019, 00.50 Uhr, -Hofheim-, L 3368, Langenhain Richtung Lorsbach

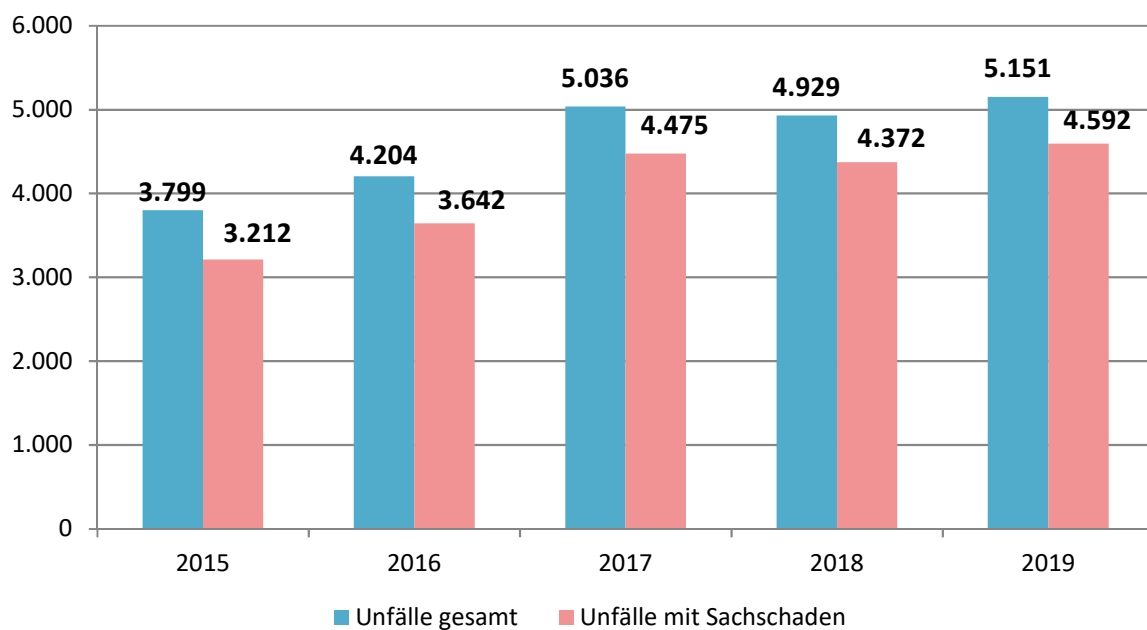
Ein Pkw (Fahrer 27-jährige Frau) besetzt mit insgesamt vier Personen befuhr die L 3368 von Langenhain kommend in Richtung Lorsbach. In einer Linkskurve kam die Fahrerin nach rechts von der Fahrbahn ab, geriet ins Schleudern und überschlug sich schließlich auf der Landesstraße. Bei diesem Unfall wurde der 21-jährige Beifahrer so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. Die zwei weiteren Mitfahrer und die Fahrerin werden ebenfalls verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich.



2.2 Unfälle mit Sachschäden

Während nahezu jeder Unfall mit Personenschaden polizeilich bekannt wird, muss man im Bereich der Unfälle mit reinem Sachschaden von einem erheblichen Dunkelfeld ausgehen. Der Umstand, dass eine polizeiliche Unfallaufnahme durch Unfallbeteiligte immer öfter gewünscht wird, trägt zur Erhellung des Dunkelfeldes und zugleich zu dem Anstieg der Verkehrsunfälle mit reinem Sachschaden bei.

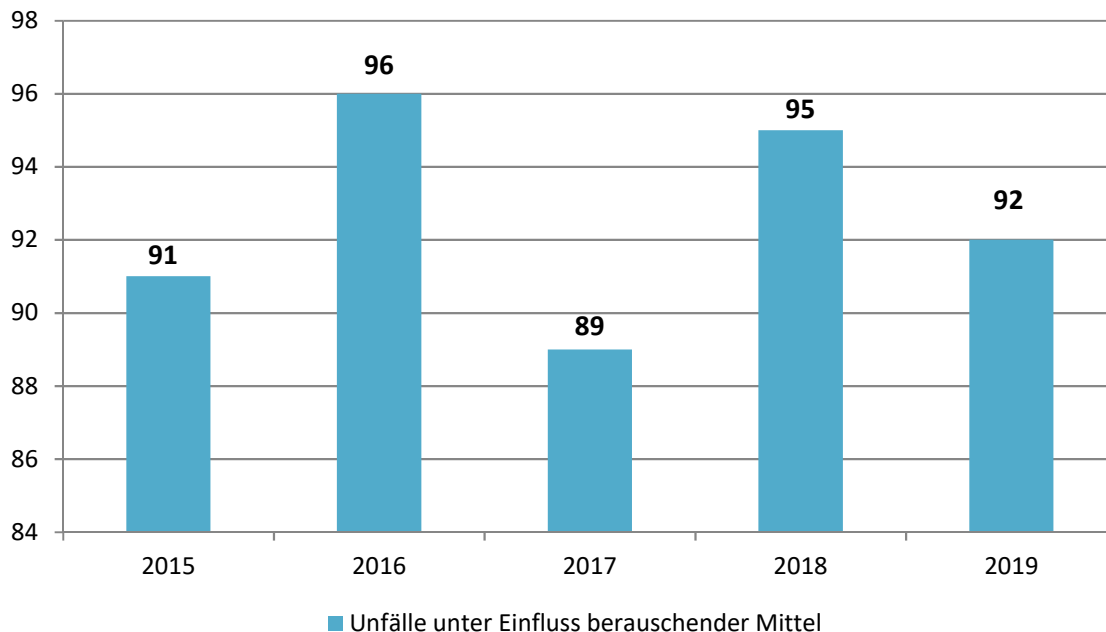
Im Jahr 2019 wurden insgesamt 220 Verkehrsunfälle mit Sachschaden mehr erfasst als noch im Jahr zuvor. Damit liegt die Anzahl nun bei 4.592 und erfüllt somit einen Anteil von 89,1% an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreisgebiet.





2.3. Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel

Im Jahr 2019 wurden im Bereich der PD Main-Taunus 92 Unfälle aufgenommen, bei denen die Fahrzeugführer unter Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln standen. Das sind drei Unfälle weniger als im Vorjahr.



Im vergangenen Jahr wurde eine Person durch einen unter Alkohol/Drogen stehenden Verkehrsteilnehmer getötet und 28 Personen bei Verkehrsunfällen unter dem Einfluss berauschender Mittel verletzt. Im Vorjahr wurden 37 verletzte Personen registriert.

Neben der Bekämpfung der Unfallursache Geschwindigkeit unternimmt die PD Main-Taunus besondere Anstrengungen, um die Unfallzahlen im Bereich Alkohol und anderer berauschender Mittel zu senken. Durch groß angelegte Kontrollen sowie aus dem Streifendienst heraus wurden insgesamt 259 Drogen-/Alkoholfahrten festgestellt. Insgesamt standen 144 Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluss und 115 Fahrzeugführer unter Drogeneinfluss. Bei insgesamt 18 Verkehrsteilnehmern wurde ein Mischkonsum festgestellt.



3. Nachhaltige Reduktion des Geschwindigkeitsniveaus

Obwohl die Geschwindigkeit nur für einen kleinen Teil der Verkehrsunfälle im Main-Taunus-Kreis ursächlich war, ist sie bei den fünf tödlichen Verkehrsunfällen als Unfallursache stark gewichtet. Bei drei der fünf Unfällen war die nicht angepasste Geschwindigkeit eines Unfallbeteiligten ursächlich. Je höher die Geschwindigkeit ist, umso größer ist bei einem Unfall die physikalische Aufprallenergie und das damit verbundene Risiko von Verletzungen. Insofern ist es kaum verwunderlich, dass die Geschwindigkeit die Unfallursache Nr. 1 auf Deutschlands und Europas Straßen ist. Demnach ist mehr als jeder dritte tödliche Verkehrsunfall auf zu schnelles Fahren zurückzuführen. Um das Geschwindigkeitsniveau auf den Straßen im Main-Taunus-Kreis nachhaltig zu reduzieren, werden regelmäßig Kontrollen durchgeführt.

Dazu stehen der Polizeidirektion Main-Taunus insgesamt vier Handlasermessgeräte und eine mobile Geschwindigkeitsmessanlage des Herstellers ESO (Modell ESO ES 3.0) zur Verfügung.

Im Kreisgebiet wurden 2019 insgesamt 125 Geschwindigkeitsüberprüfungen von Polizeibeamten der Polizeidirektion Main-Taunus durchgeführt.

Hierbei handelt es sich um:

- 47 Kontrollen mittels „Handlasermessgerät“
und
- 78 Kontrollen mittels sensorbasierter Messtechnik

Allein durch die Kontrolle mit der sensorbasierten Messtechnik wurden 199.663 Fahrzeuge gemessen, wobei es zu 12.765 Verwarnungsgeld- und 2.984 Bußgeldverstößen mit 128 Fahrverboten kam.

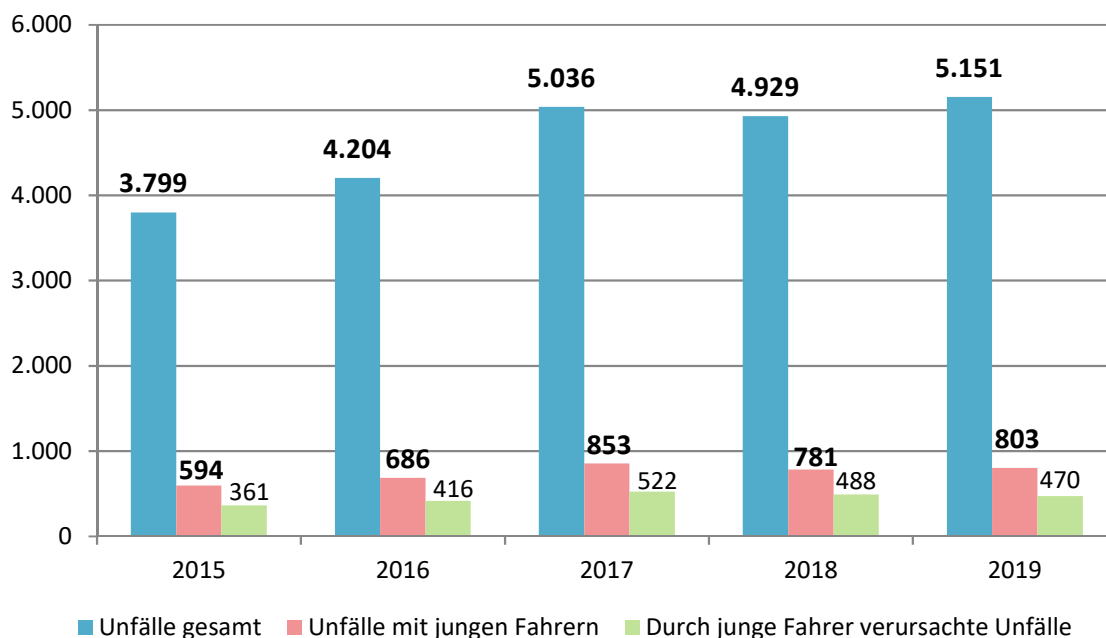


4. Risikogruppen

4.1 Junge Fahrer

Bei den „Jungen Fahrern“ im Alter von 18 bis 24 Jahren handelt es sich um eine Gruppe von Verkehrsteilnehmern, die als besonders gefährdet gilt.

Am Gesamtunfallaufkommen im Jahr 2019 war diese Gruppe mit 15,5% beteiligt. Damit sind die „Jungen Fahrer“, gemessen an dem deutlich geringeren Anteil an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises, überproportional am Unfallgeschehen beteiligt.



Da die Quote dieser Gruppe im Hinblick auf die Unfälle mit verletzten Personen immer noch zu hoch ist, stehen die „Jungen Fahrer“ auch im Main-Taunus-Kreis weiterhin im Fokus. Im Jahr 2019 waren diese an 21,8% der Unfällen mit verletzten Personen beteiligt; 2018 waren es 20,2%.

Oftmals aus Leichtsinns und Selbstüberschätzung liegt die überhöhte Geschwindigkeit als Hauptunfallursache innerhalb dieser Risikogruppe vor. Daraus resultiert ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Mit der gesetzlich manifestierten Möglichkeit des „Begleitenden Fahrens ab 17 Jahren“ wird dem Phänomen entgegengewirkt.

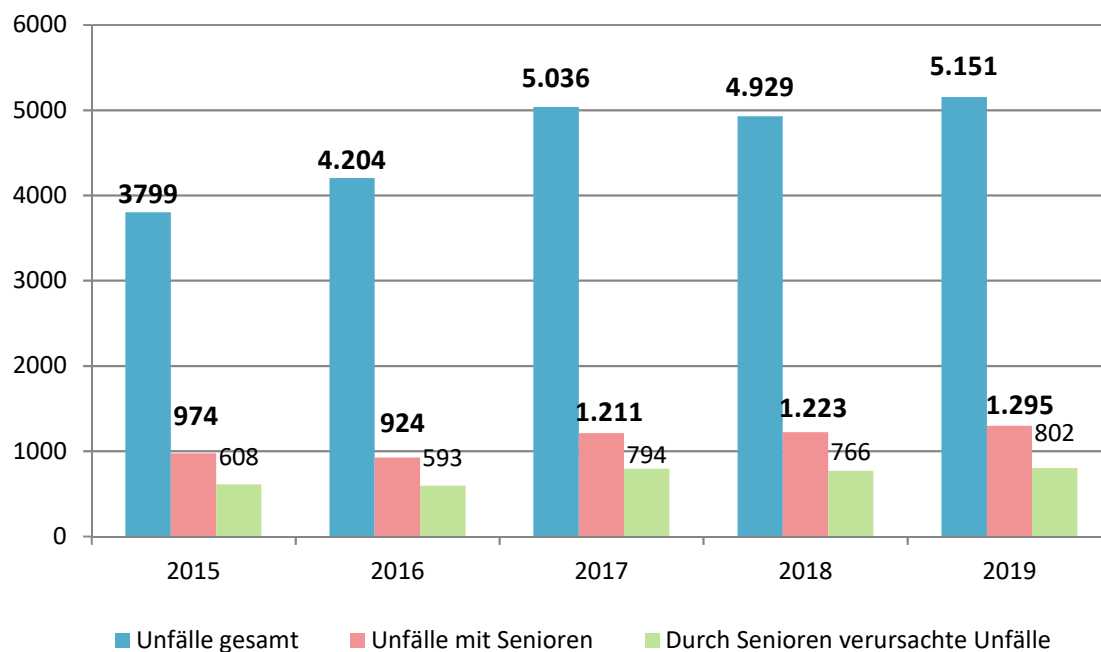


4.2 Senioren

Bei der Gruppe „Senioren“ handelt es sich um Fahrzeugführer ab einem Alter von 65 Jahren. Im Vergleich zu den Gesamtzahlen am Unfallaufkommen ist diese Gruppe 2019 mit 25,1% im Vergleich zum Vorjahr (24,8%) leicht angestiegen.

Unseren Senioren kommt aufgrund der demographischen Entwicklung, in Verbindung mit einem hohen Mobilisierungsgrad, ein besonderes Augenmerk zu. Die Verkehrsunfallentwicklung im Main-Taunus-Kreis zeigte in den letzten Jahren einen Anstieg der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle. Wurden im Jahr 2015 noch 608 Verkehrsunfälle durch Senioren verursacht, so waren es im Jahr 2019 bereits 802. Im Jahr 2018 waren es noch 36 durch Senioren verursachte Unfälle weniger.

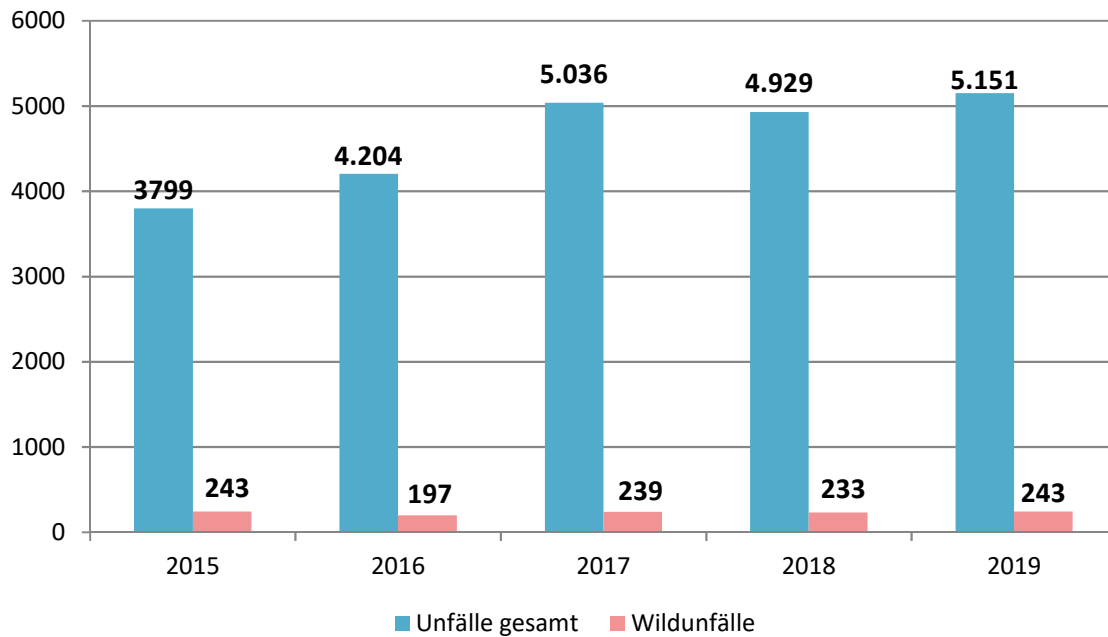
An Verkehrsunfällen mit verletzten oder getöteten Personen waren „Senioren“ im Jahr 2019 mit 29,1% beteiligt; 2018 waren es nur 26,4%.





5. Wildunfälle

Die Anzahl verzeichneter Wildunfälle unterlag in den zurückliegenden Jahren nur geringfügigen Schwankungen. Im 2019 ereigneten sich 243 Verkehrsunfälle mit querendem Wild, ebenso viele wie im Jahr 2015.



Unser Appell an Autofahrer, denen plötzlich Wild vor ihr Fahrzeug läuft, lautet:

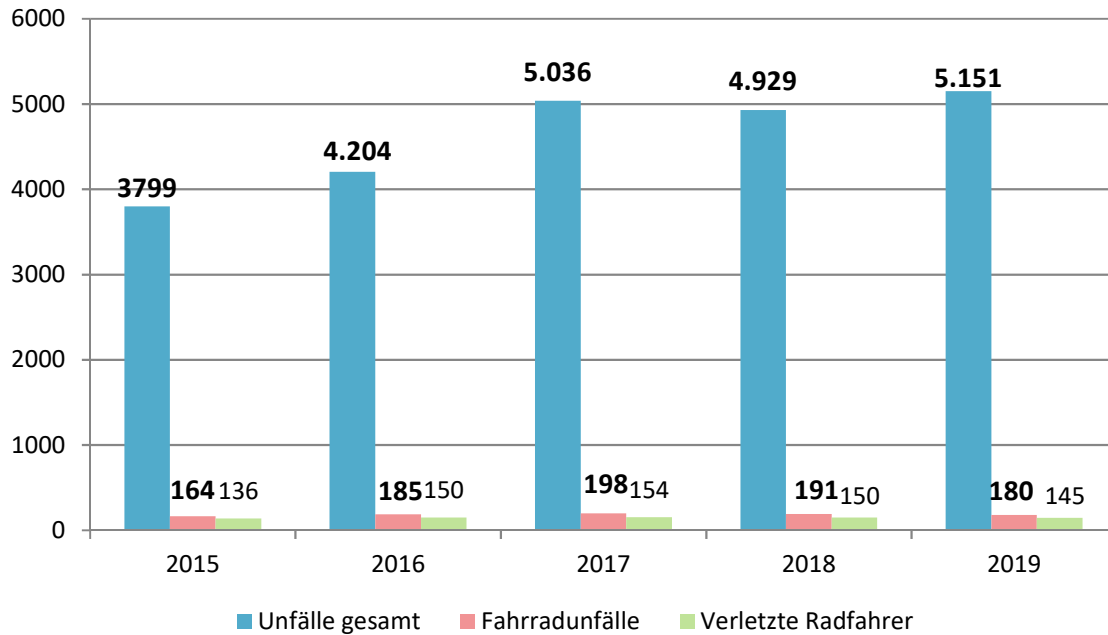


- Geschwindigkeit rechtzeitig vermindern, aber nicht zu abrupt abbremsen
- Scheinwerfer auf Abblendlicht umschalten
- Keinesfalls in den Gegenverkehr ausweichen, notfalls gegen das Tier fahren.



6. Fahrradunfälle

Die Zahl der polizeilich verzeichneten Fahrradunfälle ist im zurückliegenden Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. So ereigneten sich 180 Verkehrsunfälle, an denen Radfahrer bzw. Pedelecs beteiligt waren. Das sind elf Unfälle weniger als 2018.



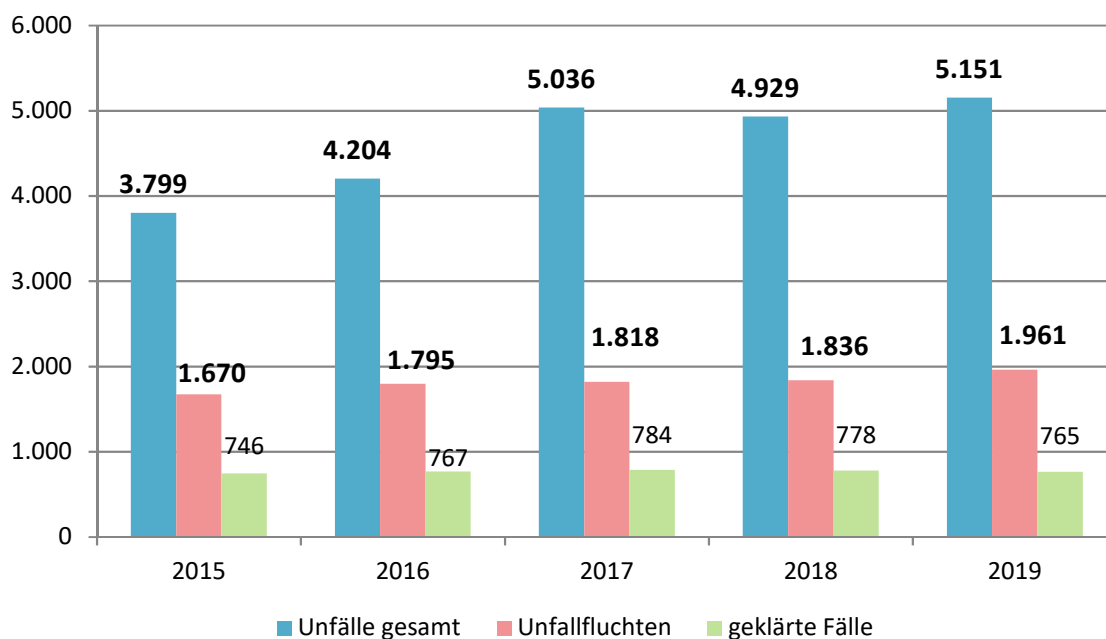
Betrachtet man die Zahl der verletzten Personen im Verhältnis zu der Anzahl der Unfälle, lässt sich das gleiche Phänomen wie bei den Motorradunfällen beobachten. Bei nahezu vier von fünf Unfällen, an denen ein Fahrradfahrer beteiligt ist, wird dieser verletzt (80,5% im Jahr 2019). Im Jahr 2018 resultierten 25,9% (2018: 26,9%) aller Verkehrsunfälle mit Personenschäden im Kreisgebiet aus Fahrradunfällen, obwohl diese Art von Unfällen lediglich 3,4% der Gesamtunfallzahl ausmacht. Das liegt unter anderem daran, dass Fahrradfahrer, ähnlich wie Motorradfahrer, keine „Knautschzonen“ haben und folglich bei einem Unfall fast immer stürzen und sich dabei verletzen. Es lässt sich feststellen, dass jeder zweite Unfall, an dem ein Radfahrer beteiligt ist, durch diesen auch verursacht wird.



7. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die absolute Zahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Der Anteil der Verkehrsteilnehmer, die sich nach einem Unfall unerlaubt vom Unfallort entfernt haben, ist mit 38% (2018: 37%) höher als im Vorjahr und im Vergleich zum hessischen Durchschnitt (ca. 30%) überproportional hoch.

Die hohe Unfallfluchtquote lässt darauf schließen, dass die Verkehrsmoral im Main-Taunus-Kreis auf diesem Gebiet außergewöhnlich niedrig ist. Durch die Unfallflucht wird aus einem Versicherungsfall eine Straftat, da der flüchtige Unfallverursacher oftmals eine nicht unerhebliche kriminelle Energie zeigt. Auf den ermittelten Verkehrsteilnehmer kommen zum Teil empfindliche Strafen zu. Das reicht von einer Geldstrafe mit bis zu 90 Tagessätzen über einen Eintrag in das bekannte Flensburger Punkteregister bis hin zum Entzug der Fahrerlaubnis.





Hinweis Ihrer Polizei!

Ein Verkehrsunfall kann jedem mal passieren. Doch wer danach einfach wegfährt, macht sich strafbar!

Gemäß Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2019 wurden im Main-Taunus-Kreis in 1.961 Unfallfluchten bei insgesamt 5.151 Verkehrsunfällen begangen. Dies entspricht einer Quote von über 38%. Mit Hilfe von Zeugen und modernen Ermittlungsmethoden gelingt es der Polizei, nahezu die Hälfte aller Verkehrsunfallfluchten aufzuklären und die Flüchtigen zu ermitteln.

Wie verhalte ich mich richtig?



- An der Unfallstelle bleiben
- Als Unfallbeteiligter zu erkennen geben
- Personalien und Fahrzeugdaten mit Unfallbeteiligten austauschen

Wenn der Unfallgegner nicht vor Ort ist bzw. durch Sie nicht ermittelt werden konnte:

- **Polizei benachrichtigen! Eine Notiz an der Scheibe ist nicht ausreichend.**

Bei Fragen rund um den Straßenverkehr und speziell zum Straftatbestand der Verkehrsunfallflucht wenden Sie sich bitte an ihre örtliche Polizeidienststelle oder den Regionalen Verkehrsdienst unter der Rufnummer 06190 / 9360-20.



8. Fazit und Ausblick

Im Jahr 2019 wurden im Main-Taunus-Kreis insgesamt 5.151 Verkehrsunfälle und damit 222 Unfälle mehr als in 2018 registriert. Indes stiegen die Gesamtzahlen der Verkehrsunfälle mit Getöteten und die Verkehrsunfälle mit Verletzten jeweils um zwei Unfälle an. Im Bereich der Verkehrsunfallfluchten wurden 1.961 Unfälle erfasst. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfallfluchten um 125 (6,8%). Die Aufklärungsquote von 39% zeigt, dass das Entdeckungsrisiko für Unfallflüchtige nach wie vor hoch ist.

Grundsätzlich kann jeder Autofahrer das Risiko, bei einem Unfall verletzt oder gar getötet zu werden, signifikant reduzieren, indem er sich anschnallt. Deshalb wird es auch weiterhin unser Ziel sein, die Einsichtsfähigkeit eines jeden Autofahrers dahingehend zu schärfen, vorhandene Rückhalteeinrichtungen unbedingt zu nutzen. Gleichsam ist es uns auch zukünftig ein besonderes Anliegen, das Geschwindigkeitsniveau nachhaltig zu reduzieren. Insbesondere bei den „Jungen Fahrern“ ist die nicht angepasste Geschwindigkeit eine der Hauptunfallursachen.

Ein weiterer Schwerpunkt soll auch im Jahr 2020 im Bereich der Verfolgung von sogenannten „Alkohol- und Drogenfahrten“ gesetzt werden. Kraftfahrzeugführer, die sich durch Alkohol oder Drogen berauscht hinter die Steuer setzen, sind gesamtgesellschaftlich nicht tragbar. Auch wenn die Zahl der Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel im Main-Taunus-Kreis lediglich 1,7% des Gesamtunfallaufkommens ausmacht, liegen die gravierenden Folgen solcher Unfälle deutlich über dieser Proportion.

Wo diese Einsicht nicht vorhanden ist, muss die Polizei dies auch weiterhin mit verstärkten Kontrollen zur Verkehrssicherheit und der entsprechenden Sanktionierung festgestellter Verstöße durchsetzen. Die gewonnenen Erfahrungen belegen, dass sich die Verkehrsmoral ohne einen erhöhten Kontrolldruck nicht nachhaltig positiv beeinflussen lässt. Letztendlich wollen wir mit unserer Arbeit die Uneinsichtigen zu einem korrekten Verhalten bewegen, um so die Unfallzahlen und deren Folgen zu reduzieren.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion Main-Taunus, die mit großem Engagement erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit leisten.

Urban Egert

Hofheim, im Juni 2020